

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 4 (1910)
Heft: 13

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programm.

Samstag den 13. August 1910, von Abends 8 Uhr an: Zusammenkunft der angekommenen Gäste im „Bläsitor“, Ecke Klybeckstraße und Klingentalstraße.

Sonntag den 14. August, morgens 8 Uhr: Empfang und Begrüßung der angekommenen Gäste im Bläsitor: hierauf Besichtigung des historischen Museums und der Stadt. Mittags 1 Uhr: Bankett im Restaurant „Safar“ unter Vorweisung der Bankettkarten, nachher Photographieren. Abends 7½ Uhr: Theateraufführungen und deklamatorische Unterhaltung.

Montag den 15. August, morgens 9 Uhr: Frühstücksparty im „Bläsitor“, dortselbst Regelbahn. Hierauf Spaziergang oder Rheinschiffahrt, evtl. Besuch des Zoologischen Gartens. Nachmittags 3 Uhr: Abschiedsfeier und Prost im „Bläsitor“.

Dienstag: Ausflüge.

Um genaue Adresse der Teilnehmer am Bankett wird gebeten. Wegen Nachtquartier wende man sich an Herrn Emil Grob, Habsburgerstraße 15, Basel.

Annertung des Redaktores. Ich bin gebeten worden, das ganze Programm „genau so“ abzudrucken. Weil aber unsere Zeitung ein Fortbildungsbuch für unsere Taubstummen sein will, auch in sprachlicher Beziehung, so mußte ich meine Berichtigungen dazu sehen. Zum Schluß erlaube ich mir die Frage: Warum vier Tage für ein bloß zehnjähriges Stiftungsfest?



Briefkasten



S. Fr. in A. Betrag erhalten. Wenn Hörende aus Freundschaft das Blatt für arme Taubstumme bezahlen, so kommt dieses Geld in die allgemeine Subventionskasse, welche von Herrn Lauener, Vorsteher in Münchenbuchsee verwaltet wird. Dieser Kasse werden dann die Abonnementsgelder für Freiabonnements entnommen. Die beitokenen Taubstummen können also nicht wissen, welche einzelne Person ihnen das Blatt umsonst gibt, weil ja alles aus der gleichen Kasse bezahlt wird. — Mit A. W. muß man Mitleid haben, sie kann nichts dafür, wenn sie nicht alles versteht. Im Geist schwache Leute „dumm“ zu nennen, wäre lieblos, und sich über sie ärgern, noch liebloser. Seien Sie dankbar, daß Sie alles viel besser verstehen können. Herzlicher Gruß!

A. F. in A. Herzlichen Dank für Ihren ausführlichen Brief und Ihr wohlgelungenes, wahrhaft „schulmeisterliches“ Bild! Ich warte auf den passenden Zeitpunkt, um allerwärts öffentliche Werbevorträge zu halten für die Gründung eines schweizerischen Fürsorgevereins für erwachsene Taubstumme. Ich erwarte Sie dann auch auf der Mitgliederliste! Die Zählung der Taub-

stummen hat man leider abgelehnt, der „Kompliziertheit“ und somit größeren kostspieligkeit wegen! Vielleicht besinnt man sich in letzter Stunde eines Bessern.

O. W. in W. Wie oft habe ich gesagt, daß die Anrede „Herr Eugen“ falsch ist, und daß man hier den Geschlechtsnamen (Familiennamen) nennen muß, nicht den Taufnamen!

L. G. in B. Manuskript mit vielem Dank erhalten. Sobald die „Schweizergeschichte“ beendet ist, soll's zum Abdruck kommen. — Nicht das Alter an sich macht weise, sondern die Selbstvervollkommenung. Es gibt sehr törichte Greise und sehr weise Jünglinge, je nach ihrer Charakterbildung!

A. M. R. in D. Ich habe Ihnen schon vielmals gesagt, daß Sie das Blatt nie bezahlen müssen! Warum sprechen Sie immer wieder von Nichtzahlenskönnen? Erst kürzlich schrieb ich, daß alle Taubstummen in den Armenanstalten das Blatt umsonst bekommen.

E. H. in A. Warum ist der „Haussreund“ von Ihnen zurückgekommen? Sie haben ihn doch bestellt! Und was man bestellt, das soll man auch bezahlen! Erst überlegen, dann handeln!

E. W. in W. Bitte um noch mehr Stoff für das „Bunte Allerlei“. Ist Ihnen das Sammeln schon verleidet? Gruß! — Unterdes erhalten!

E. G. in A. Danke für die kleine Ausflugskarte. Hoffentlich war auch das Wetter fein!

C. W. in W. Wir hatten damals im Sinne, auch nach W. zu gehen, aber Weg und Zeit passten uns nicht. Ich bin in der Tat genau mit meinen Papieren und Manuskripten, ich könnte sonst nicht bestehen. Die Briefe Vater A.'s sind zu intim zum Abdruck. Beste Grüße!

Danksagung.

Von zwei ungenannten Leserinnen der Taubstummenzeitung im Kanton Zürich einen Beitrag von 10 Franken für das Defizit dieses Blattes erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichstem Dank

Eugen Sutermeister.

Zu verkaufen!

Bon der „Schweizerischen Taubstummen-Zeitung“ sind noch folgende ungebundene, vollständige Jahrgänge vorrätig:

1. Jahrgang 1907. Preis Fr. 4.— (weil selten!)

Nur ein Jahrgang.

2. Jahrgang 1908. Sechs Jahrg., jeden zu Fr. 3.—

3. Jahrgang 1909. Vier Jahrg., jeden zu Fr. 3.—

Gegen Einwendung des Betrages an mich wird der gewünschte Jahrgang dem Besteller sofort zugesandt.

E. S.

J. Struchen (gehörlos), Schneider in Sonnenboz (Berner Jura), sucht für sofort einen taubstummen Gehilfen. Gute Behandlung, dauernde Stelle.

Fritz Maurer (gehörlos), Schneidermeister in Bern, Aarbergergasse 26, sucht für sofort einen taubstummen Gehilfen.

Beilage:

Eine Taubstummenpredigt v. Direktor G. Küll in Zürich.